

Peria Gazette

Die Zeitung für Lupien
Saattmond 965 neue Lupianische Zeitrechnung

Kaiser Konrad zerschlägt Muahaskar

Kaiser Konrad ließ letzte Woche verkünden, was mit dem Großherzogtum Muahaskar geschehen soll. Seit dem Ende des Bürgerkrieges ist die Verteilung der Ländereien in Muahaskar ein heißes Thema und viele haben gespannt auf Kaiser Konrads Entscheidung gewartet.

Kaiser Konrad ließ verfügen, dass Fürst Ulf von Eppstein enteignet wird. Für seine Verbrechen im Krieg und seine Gefolgschaft zu Edelgard hat Kaiser Konrad ihm all sein Vermögen, seine Ländereien und seinen Besitz, sowie seine Titel aberkannt. Als neuer Fürst von Malur wurde Heribert zu Steinfeldern aus der Hochmark Girmars eingesetzt. Vorerst ist er allerdings ein Fürst ohne Ländereien, denn noch immer verweigert Eppstein dem Kaiser offen die Gefolgschaft und verschanzt sich in Malur.

Flamsberg wird ins Großherzogtum Hinterau eingegliedert. Bisher hat Kaiser Konrad noch nicht verlauten lassen, ob er versuchen will, einen Fürst in Flamsberg einzusetzen oder ob er den Menschen von Flamsberg weiterhin ihr selbstbestimmtes Leben gestattet.

Ebenfalls ist unbekannt, wie weiter mit Lagoranthurant verfahren wird. Die Peria Gazette weiß aus gut unterrichteter Quelle am kaiserlichen Hofe, dass es anscheinend mehrere Boten gab, die zu Fürst Edelberth entsandt wurden, doch die wenigsten kamen mit Antworten zurück. Fürst Edelberth gibt anscheinend an, dass er zuerst landesinterne Probleme lösen muss, bevor er nach Peria reisen kann um dem Kaiser die Treue zu schwören. Leider haben wir dazu keine weiteren Details.

Akalar-Priester in Einzum verbrannt

Reisenden zufolge wurden Priester des Herrn Akalar in Einzum auf Scheiterhaufen verbrannt. Wo diese schändliche Tat an den Dienern des Herrn statt fanden, haben wir leider nicht heraus finden können. Nur einer der reisenden Priester soll diese Grausamkeit überlegt haben. Wo sich der Mann im Moment aufhält, wissen wir nicht.

Die Schriftleitung der Peria Gazette fordert, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden müssen.

Unheiligtum in Lagoranthurant gebaut

Aktuell berichten wir über das neuste Vorkommen in Lagoranthurant.

In der Baronie Thurant wird zurzeit ein Gebäude gebaut, das wohl als Gebetsstätte dieser unbekanntes Gottheit dienen soll.

Leider liegen uns noch keine Informationen über den Namen und deren Aspekte vor.

Wir werden die Sache aber weiter verfolgen und sie auf dem Laufenden halten

Aktuelles aus Lupien

Malur marschiert in Perianath ein!

Mit Schrecken haben wir Nachrichten aufgenommen, die davon berichten, dass malurische Truppen in den nördlichen Nachbarn Perianath eingefallen sind. Es soll sich bei den einfallenden Truppen um Elitesoldaten handeln, die innerhalb eines Tages den Fürstenpalast in Grünthal, als auch die Stammsitze der beiden regierenden Grafen in Eisenbürg und Blütenstedt eingenommen haben. Was mit dem Fürsten geschah ist nicht bekannt, ebenso wenig das Schicksal der beiden Grafen.

Sichere Informationen über die aktuellen Zustände in Perianath liegen uns nicht vor, auch nicht, ob noch vor Ort gekämpft wird. Eine Stellungnahme aus dem Kaiserpalast gibt an, dass der Einmarsch malurischer Truppen in sein Nachbarland als ein Kriegsakt gewertet wird und das die lupianische Armee mit voller Härte dagegen vorgehen wird.

Kritiker sehen in der Stellungnahme des Kaiserpalastes einen möglichen Beginn für einen erneuten Bürgerkrieg. Wie immer werden wir aktuell berichten, wenn es neue Nachrichten gibt.

Angriff auf die Kirche Akalar's "Das Massaker von Giramar"

Nach neuesten Informationen wurde am 2. Lenzmond ein schwerer Angriff auf die Kirche des Akalar verübt.

Nachdem ein schwer gerüsteter Trupp der Akalarkirche nicht an seinem Bestimmungsort ankam, begab man sich auf die Suche nach ihnen. Das einzige was man jedoch fand, war ein verwüsteter und Blut überströmter Lagerplatz und ein schwerverletzter Krieger der Giramar. Dieser berichtete von einem Kampf den er und seine Männer hörten. Als sie dort hin eilten, bot sich ihnen ein Anblick des Grauens.

Zitat:

"Schatten huschten durch die Nacht und ehe man sich versah, fiel auch schon der Nächste mit durchgeschnittener Kehle zu Boden. Und dann war da noch dieses Wesen. Es hat einfach jemanden mit einem Lieb entzwei geschlagen. Wir konnten zwar einige der Schatten vernichten, doch hatten wir keine Chance. Es waren einfach zu viele. Das ich noch lebe, war einzig der Verdienst dieses tapferen Paladins, der zu mir sagte "Lauf und berichte was hier geschah, ich halte sie so lange auf, wie ich nur kann!"

Weiteres ist nicht bekannt, doch scheint es sich hier um die neue dunkle Bedrohung zu handeln, die langsam in Lagoranthurant Fuß fasst.

Fürst von Eppstein lässt sich zum Großherzog von Muahaskar ausrufen!

Durch eine gesicherte Quelle hat unsere Zeitung erfahren, dass sich der ehemalige Baron Ulf von Eppstein, nun Fürst von Malur, zum Großherzog von Muahaskar ausrufen hat lassen. Auch wenn Kaiser Konrad das Großherzogtum zerschlagen hat, so scheint es noch Widerstand gegen die Entscheidung des Kaisers zu geben. Vor der Zerschlagung durch unseren Kaiser, bestand das Großherzogtum aus dem Fürstentum Flamsberg, Turmina, Lagoranthurant und Malur.

Da sich das Fürstentum Flamsberg zum Großherzogtum Hinterau bekannt hat und Turmina als Freistaat von unserem Kaiser anerkannt wird, verbleiben Von Eppstein nur noch zwei Fürstentümer, die er faktisch regieren kann – Lagoranthurant und Malur.

Ob er groß zum regieren kommt, ist ohnehin fraglich, denn Kaiser Konrad enteignete Von Eppstein von sämtlichen Titeln und Ländereien (Siehe links).

Werbung - Handelshaus Rabenbanner

Schwert kaputt?

Man sagt, das Schwert eines Mannes ist sein Statussymbol. Wir haben eine große Auswahl bester Waffen, seien es Schwerter, Äxte, Streitkolben, Morgensterne oder Stangenwaffen. Unsere Schmiede können auf Wunsch auch Schilde fertigen, ganz nach ihren Vorgaben. Besuchen Sie unser Ladentokal in der Schlächtergasse 17 nahe dem Ronaldboulevard in Peria und finden Sie heraus welche Qualität unsere Waffen und Schilde haben. Handelshaus Rabenbanner und Alexandre de Brac, der bretonische Eigentümer freuen sich auf Ihren Besuch!

Leben und Lebensart

Rezept des Monats - Kirschbrotkuchen

Was man braucht:

Nimm 250 g altbackenes, dunkles Brot, einen Viertel Liter Milch von der Kuh, 80 g Butter, 100 g Zucker, vier Hühnereier, einen halben kleinen Löffel Limt, etwa 70 g frisches Brot, 60 g klein gehackte Mandelkerne, ein Kilo frisch gepflückte, Schwarze Kirschen sowie etwas Butter.

Rezeptur:

Fülle die Milch in einen Topf und bringe ihn auf das Feuer. Schneide das alte Brot in kleine Würfel und werfe sie in die Milch, wenn sie kocht. Lasse das Brot einige Minuten darin, bis es ganz weich geworden ist. Passiere dann alles durch ein Sieb und stelle es zur Seite.

Trenne nun die Eidotter von dem klaren und gebe sie zusammen mit der Butter und dem Zucker in eine Schüssel. Verrühre alles kräftig so lange miteinander, bis es etwa das doppelte Volumen erreicht hat und gebe zum Schluss noch das Limtpulver dazu.

Schneide das frische Brot ebenfalls in Würfel und röste es in einer kleinen Pfanne mit etwas Butter, bis es von allen Seiten schön braun geworden. Nimm nun das durchpassierte alte Brot, die gerösteten Brotwürfel, die gehackten Mandelkerne und alle Kirschen - denen du die Steine genommen hast - und rühre sie unter die Eiermasse.

Schlage nun das Klare von den Hühnereiern so lange, bis es steif geworden ist und hebe es unter den Teig. Nimm eine mittelgroße Form, fette sie innen mit etwas Butter, fülle den ganzen Teig hinein und streiche ihn oben ganz glatt. Dann stelle die Form in den heißen Ofen und sehe nach einem Dreiviertel einer Stunde wieder danach.

Ist der Kuchen dann schon gar, nimm ihn heraus und bringe ihn entweder heiß auf den Tisch oder zum Abkühlen zur Seite.

Ob du ihn nun heiß oder kalt essen willst - stelle auf jeden Fall eine Schüssel frischen Rahm mit dazu.

Gebet des Monats

Licht und Schatten

Ich bin der Tod! Spricht der Feind.

Das bin auch ich, spricht Akalar.

Ich bin Zerstörung! Spricht der Feind.

Das bin auch ich, spricht Akalar.

Ich bin Verlust! Spricht der Feind.

Auch das bin ich, spricht Akalar.

Was unterscheidet dich dann von mir?

Spricht der Feind.

**Ich bin auch Leben, Neuanfang und Trost,
spricht Akalar.**

Werbung

Schmuck aus Peria

Besuchen sie das „Glänzende Eck“

Feinstes Geschmeide, Edle Ketten
und Calliers.

Im Glänzenden Eck finden sie was das
Herz begehrt. Für fast jede Geldkatze ist
etwas dabei.

Ihre Frau feiert Wiegenfest und ihnen fehlt
noch das passende Geschenk?

Kommen sie ins Glänzende Eck und
schauen sich um.

Wir beschäftigen die Meister der Gold-
schmiedekunst. Schmucke hergestellt von
meisterhafter Zwerghand.

Aktuelles aus Lupien

Aufruf an die Bevölkerung Lupien's

Aufgrund der aktuellen Vorkommnisse in Lagoranthurant und Giramar, bittet der Kaiser jeden Bürger Lupien's Augen und Ohren aufzuhalten und sachdienliche Hinweise umgehend ans Kaiserhaus weiter zugeben.

Diese werden vor Ort entsprechend honoriert.

Werbung

Schultern verspannt? Der Bürgerkrieg steckt ihnen noch in den Knochen?

Gönnen sie sich eine wohltuende Massage für Nacken, Schultern und den geplagten Rücken.

Die reisende Serena kommt auf Wunsch auch in ihre Nähe.

Selbst im Tempel der Amabilia wird nicht besser massiert.

Auf Wunsch tanzt die wunderbare Serena mit ihren geschickten Fingern auf ihrem Rücken den Tango der Entspannung.

Diese Anzeige gilt als Gutschein für eine zehn minütige Probe-Schultermassage. Nur ein Gutschein pro Person einlösbar!

Absatz bestätigt Verlagsgründung

Mit Freude dürfen wir verkünden, dass der neu gegründete **Schwertsturm Verlag**, welcher sich für die Veröffentlichung neuartiger Liebesromane verantwortlich zeichnet, erfolgreiche Absatzzahlen vermelden kann.

Offenbar stießen die Liebesabenteuer des Romanhelden Tholian in eine Marktlücke vor, welche wir bis dato nicht erahnen konnten.

Wir bedanken uns bei den treuen Lesern für den Kauf und werden fleißig weiter schreiben.

Werbung – Schreiber gesucht

Sie haben ein Abenteuer in Lupien erlebt oder waren Augenzeuge von merkwürdigen Vorkommnissen?

Die Peria Gazette bietet allen Schreibern die Möglichkeit ihren Augenzeugenbericht auf Papier zu bringen und zu berichten, was geschehen ist. Sollten sie nicht in der Lage sein selbst zu schreiben, so können unsere reisenden Schreiberlinge gegen ein kleines Entgelt ihre Geschichte zu Papier bringen.

Die Peria Gazette steht für Information, Aktuelle Berichte und Wahrheitsgemäße, sowie Objektive Berichterstattung. Schenken sie uns ihr Vertrauen und senden sie uns ihre Berichte.

Land und Leute

Grünland - Volksheld verheiratet

Die Peria Gazette hat erfahren, dass Sir Thalion, Volksheld von Lupien, geheiratet hat. Seine Gemahlin, Lady Hilda von Traunstein, stammt nicht aus Lupien.

Dieses besondere Ereignis wollen wir unseren Lesern natürlich nicht verschweigen und haben endlich vom Diplomatischen Verband in Peria die Einwilligung erhalten, Sir Thalion persönlich aufsuchen zu dürfen, um ihm einige Fragen stellen zu können.

Unsere Schreiberin Anette Flinkfeder, Spezialistin für lupianische Adelshäuser, hat sich persönlich diesem wichtigen Gespräch annehmen wollen. Flinkfeder hat schon seit einem Jahr versucht, beim Diplomatischen Verband ein Gespräch mit Sir Thalion zu bekommen. Wir freuen uns natürlich besonders, dass wir es nun zu diesem besonderen Ereignis erhalten haben.

Das Fragegespräch mit Sir Thalion wurde natürlich niedergeschrieben und wir möchten unseren Lesern diese einmalige Gelegenheit in voller Gänze darbieten.

Anette Flinkfeder / Peria Gazette:

Sir Thalion, vielen Dank, dass Sie mich empfangen haben, um meine Fragen zu beantworten. Seit Sie zum Gesandten ernannt worden sind, bin ich persönlich fasziniert von ihrem einzigartigen Aufstieg in der Gesellschaft Lupiens.

Bei einem Mann ihrer Bekanntheit sollte man meinen, wir hätten von Heiratsplänen schon vor einiger Zeit erfahren und es hätte eine große Zeremonie und ein rauschendes Fest geben müssen.

Ich selbst bin ja eine glühende Verehrerin von großen traumhaften Hochzeiten mit Hunderten von Gästen und pompösen Tanzbällen.

Deshalb meine erste Frage: Wieso haben Sie so still und heimlich geheiratet?

Sir Thalion: Nun ja. Ich hatte es selbst ebenfalls nicht geplant, dass ich so plötzlich heirate.

AF: Das heißt, es war Liebe auf den ersten Blick?

ST: Wie soll ich mich ausdrücken ... wir lernten uns etwa einen Tag vorher kennen ...

AF: Also tatsächlich Liebe auf den ersten Blick. Wie romantisch und spontan, das findet man selten dieser Tage. Von einem Mann wie Ihnen hätte ich das gar nicht erwartet.

Wie genau haben Sie Lady Hilda kennengelernt?

ST: Ich wurde zusammen mit meinem Adjutanten von der „Alten Sandglaserei“, einer Taverne, die durch Zeit und Raum reist, aufgegriffen und dort traf ich dann Lady Hilda zusammen mit ihrem Bewacher. Sie sollte ursprünglich zu einer arrangierten Hochzeit gebracht werden, um den Frieden zwischen der Grafschaft ihres Vaters und einer anderen Grafschaft zu festigen.

AF: Und da haben Sie sich spontan in Ihre Hilda verliebt, die Wache niedergestreckt und sie vor dieser arrangierten Ehe gerettet, wo sie beinahe wie eine Gefangene hätte leben müssen?

ST: Äh .. Nein ... so war es ganz und gar nicht ...

Lady Hilda war von der alten Sandglaserei ebenso aufgegriffen worden wie wir. Ihre Wache wollte sich auf die Suche nach ihrem geplanten Bräutigam machen und war seitdem von mir nicht mehr gesehen worden. Ich wurde von ihm darum gebeten, auf Lady Hilda aufzupassen. Von Ritter zu Ritter war es meine Pflicht, diese Bitte zu erfüllen. Ich leistete ein Versprechen, sie notfalls mit meinem Leben zu

Land und Leute

Volksheld verheiratet (Fortsetzung)

ST: Etwas später in der Nacht wurden wir von dämonischen Wesen angegriffen. Wir hielten uns zunächst in der Taverne auf. Doch dann machte sich Hilda große Sorgen um ihre Amme, welche sich in ihren Zimmern aufhielt. In einem ruhigen Moment ging ich dann mit ihr und einer magischen Begleitung zu den Zimmern. Leider kamen die Dämonen einige Zeit später auch die Treppen nach oben, wo wir auf Lady Hilda warteten.

AF: Wie viele Dämonen waren es?

ST: Ich meine, mich an fünf männliche und zwei weibliche niedere Dämonen erinnern zu können.

AF: Ihr und der Magier habt sie alle niedergestreckt? Welch eine Heldentat!

ST: Tut mir leid, Euch enttäuschen zu müssen. Wir wurden selbst niedergestreckt und waren dem Tode näher als dem Leben.

AF: Naja, sieben Dämonen sind ja auch nicht gerade wenig. Da hätte wohl jeder Probleme bekommen. Gut, dass ihr es überlebt habt. Was geschah mit Lady Hilda?

ST: Nachdem die Dämonen wieder fort waren, hat sie uns gefunden und versucht, Hilfe zu holen. Dabei muss sie von den Dämonen entdeckt worden sein und wurde entführt.

AF: Akalar hilf! Das ist ja furchtbar! Jetzt verstehe ich, warum sie nicht neben Euch sitzt. Das muss ein furchtbarer Schock für sie gewesen sein. Was haben die Dämonen mit ihr gemacht?

ST: Sie wollten sie zu einer von ihnen machen. Wie genau die Verwandlung initiiert wurde, weiß sie selbst nicht. Ich vermute, es geschah durch Magie, denn die Dämonen hatten auch ein großes magisches Artefakt gestohlen.

AF: Ihr wolltet sie bestimmt retten. Habt Ihr die Dämonen ausfindig gemacht und vernichtet?

ST: Natürlich wollte ich sie retten. Alleine meines Versprechens wegen war ich dazu schon verpflichtet.

Wir versuchten zuerst, sie mithilfe eines Suchzaubers ausfindig zu machen. Aber wo sich die Dämonen aufhielten, wissen wir bis heute nicht und es war uns auch unmöglich dort hinzugelangen. Deshalb nutzte uns der Suchzauber nichts.

Später versuchte Großmeister Rassa von der Amonlondischen Akademie, sie durch ein Ritual zu uns zu teleportieren. Das gelang zumindest teilweise, aber wir bekamen nur ein Bild von ihr zu sehen, mit welchem wir sprechen konnten. Dadurch erfuhren wir von ihr überhaupt erst, dass sie verwandelt werden sollte und ich bekam von ihrer Amme die Information, dass die Verwandlung nur gänzlich rückgängig gemacht werden konnte, wenn sie bis Mitternacht mit einem Adligen verheiratet wurde. Natürlich habe ich sie zuerst gefragt, ob sie mich überhaupt möchte.

AF: Eine schwierige Situation. Zu einem Dämon werden und die eigene Seele opfern oder Euch heiraten. Also ich wüsste schon, was ich getan hätte ...

ST: Was soll ich sagen, wenn Hilda sich entschließen sollte, dass sie mich nicht mehr möchte, dann lasse ich sie natürlich gehen.

Land und Leute

Volksheld verheiratet (Fortsetzung)

AF: Nein, so war das nicht gemeint. Sie wäre ja einfältig, wenn sie Euch nicht behalten würde. Wie ging es dann weiter?

ST: Nachdem wir sie gesehen hatten und sie uns noch sagen konnte, wie wir sie nach ihrer Verwandlung auf uns aufmerksam machen können, denn sie erkannte uns in dem Zustand nicht, wussten wir, dass ihr Brautstrauß der Schlüssel war. Nachdem sie den gesehen hat, wurde ihr Verstand befreit. Da konnte ich sie dann fragen, ob sie mich auch als Gatten akzeptieren würde.

AF: Und offensichtlich hat sie „Ja“ gesagt. Letztlich also doch ein schönes Ende. Ihr habt sie gerettet, indem ihr sie geheiratet habt. Wer hat euch getraut?

ST: Zwei Priester aus Dornlönien unter dem Glauben der Leylinda Kirche. Leylinda kann man mit Mutter Natur in Lupien vergleichen. Sie steht für die Schöpfung und die Fruchtbarkeit.

AF: Was meint ihr, sagt die Akalar-Priesterschaft dazu, dass ihr nicht den Bund vor Akalar eingegangen seid?

ST: Nun, ich wäre natürlich bereit, wenn sich alles etwas beruhigt hat, den Bund vor Akalar erneut einzugehen und ihn damit weiter zu festigen. Aber ich bin mir auch sicher, dass die Priesterschaft tolerant genug ist, wenn wir es dabei belassen wollen. Letztlich war es nicht möglich, erst nach Lupien zurückzukehren, um einen geeigneten Priester ausfindig zu machen. Erst am nächsten Morgen war es uns möglich, die alte Sandglaserei zu verlassen.

AF: Da lag ja dann auch noch eine Nacht dazwischen ... Wie war denn eure Hochzeitsnacht? Ich bin mir sicher, unsere Leserinnen wollen etwas über die wilde Romantik von Lady Hilda und Sir Thalion wissen.

ST: ... Ich halte das für eine private Angelegenheit und möchte dazu nichts sagen ...

AF: Na gut. Aber das Bettlaken hing doch aus dem Fenster, wie man mir berichtet hat. Wollen Sie das bestätigen?

ST: ...

AF: Na schön. Dann erzählen Sie uns doch bitte, woher stammt Lady Hilda denn nun eigentlich?

ST: Lady Hilda stammt nicht aus Lupien und aus keinem Land, das wir kennen. Ich möchte diese Informationen, auch aus anderen Gründen, nicht einfach so verbreiten.

AF: Schade. Stimmt es, dass Euer Brautgeschenk ein Anhänger in Form eines blauen Tropfen gewesen ist?

ST: Woher wissen Sie das?

Land und Leute

Volksheld verheiratet (Fortsetzung)

AF: Wir haben natürlich auch unsere Quellen. Woher hatten Sie dieses Schmuckstück?

ST: Ich habe es auf einer anderen Reise erhalten und es bedeutet mir sehr viel. Da hielt ich es nur für angemessen, wenn Hilda die Träne bekommen würde, denn sie bedeutet mir jetzt natürlich auch sehr viel.

AF: Gut, dass Sie es ansprechen. Wie ist es denn mit der zarten Pflanze der Liebe bestellt? Auch wenn es nun doch leider keine Liebe auf den ersten Blick gewesen ist, fühlt man sich dem eigenen Retter doch sehr verbunden. Sie können mir nicht weismachen, dass sie tatsächlich schon wieder weg möchte.

ST: Ich denke, Lady Hilda wird erst einmal an meiner Seite bleiben wollen.

AF: Spannen sie uns nicht so auf die Folter. Liebe ... Ja oder Nein?

*ST: *langes Schweigen**

Nachdem einige Tage vergangen sind, kann ich nicht leugnen, dass die Saat der Liebe auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

AF: Auf beiden Seiten?

*ST: *lächelt verstohlen* Ich denke schon.*

AF: Das freut mich. Herzlichen Glückwunsch.

ST: Danke.

AF: Was machen Sie als Nächstes?

ST: Ich habe Verpflichtungen, die mich dazu zwingen, in einigen Monaten nach Dargaras zu reisen. Alles Weitere wird sich ergeben.

AF: Ich danke Euch, Sir Thalion, für das Gespräch und eure offene Worte.

Wie Sie lesen können, ist unser Held also noch weiterhin bereit Heldentaten zu vollbringen.

Werbung – Die Gebete Akalar's

Zu Ehren des verstorbenen Hohepriesters Kallador vom Drachenturm, hat die Peria Gazette entschieden, neue Gebetshandbücher mit den gebräuchlichsten Gebeten des Akalar-Tempels zu verlegen. Sie werden in absehbarer Zukunft in allen Verkaufsstellen der Peria-Gazette zu finden sein.